

AZ - FL-9494 Schaan

Donnerstag  
9. Sept. 1976

Erscheint  
Donnerstag/Mittwoch  
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag  
In allen  
Haushaltungen

# Liechtensteiner Volkssblatt

Redaktion: Telefon 075/2 49 49/50

Mit den amtlichen Publikationen

109. Jahrgang - Nr. 138

## Ein entscheidender Schritt!

Das neue Berufsbildungs-Gesetz ist in Kraft getreten - von Günther Meier

Rund sechs Jahre nach dem entscheidenden parlamentarischen Vorstoss ist das neue Gesetz über das Berufsbildungswesen vom Landtag verabschiedet worden und nun - am 1. September - in Kraft getreten. Innerhalb dieser ungewöhnlich langen Frist sind umfangreiche Vorarbeiten geleistet worden, die einerseits die Grundlage für die Gesetzesvorlage der Regierung schufen, andererseits aber auch eine wertvolle Entscheidungshilfe für die gesetzgeberische Behandlung darstellten.

In mehreren Schüben erarbeiteten im weiteren Einzelpersonen, Kommissionen und eigens zu diesem Zweck bestellte Arbeitsgruppen verschiedene Gesetzesentwürfe, die im Rahmen eines breiten Vernehmlassungsverfahrens allen interessierten Kreisen zur Stellungnahme unterbreitet wurden. Schliesslich wurde, um den Ist-Zustand im hiesigen Berufsbildungswesen zu ermitteln und ein Meinungsbild über Verbesserungsmöglichkeiten zu ergründen, eine Umfrage unter 419 Lehrlingen, 699 ehemaligen Lehrlingen und 150 Auszubildenden von Lehrlingen durchgeführt, deren Ergebnisse die Regierung in zwei voluminösen Bänden veröffentlichte. Im Gleichschritt mit den umfangreichen Vorarbeiten geriet auch die Behandlung der endgültigen Regierungsvorlage im Landtag zu einer langwierigen Angelegenheit, indem sich eine parlamentarische Kommission in über dreissig Sitzungen abmühte, die im Verlaufe der ersten Lesung aufgeworfenen Frage- und Problemkreise zu überarbeiten, ohne indessen eine einheitliche Fassung der Kommissionsarbeit präsentieren zu können.

### Verbundenheit mit der Schweiz

Dabei umfasst das neue Gesetz keine spektakulären Neuerungen. Es erscheint weniger von der kurzfristigen zu Beginn der siebziger Jahre aufgeflammtten Bildungseuphorie geprägt zu sein, als von den möglichen Auswirkungen der wirtschaftlichen Rezession, im besonderen der drohenden Jugendarbeitslosigkeit, dessen Druck zur Zeit der parlamentarischen Behandlung wie ein Alptraum auf den Verantwortlichen gelastet hatte. Zudem erfolgte eine Prägung auf Grund der engen Verbundenheit mit dem schweizerischen System, die sich dahingehend äussert, dass einmal alle liechtensteinischen Lehrlinge die nachbarlichen Berufsschulen besuchen, zum zweiten ein wesentlicher Teil unter ihnen auch die Weiterbildung in höheren Lehranstalten des Nachbarlandes absolviert.

Durch die Beibehaltung des dualen Ausbildungssystems, mit einer Mei-

sterlehre auf Grund eines zweiseitigen Lehrvertrages sowie dem begleitenden Besuch der Berufsschule, ruht die berufliche Ausbildung auch fürderhin auf tragfähigen und ausbaufähigen Fundamenten. Während bisher die Privatwirtschaft den Hauptteil an der Lehrlingsausbildung geleistet hat, sieht sich in den letzten Jahren der Staat in die Lage versetzt, mit der Übernahme der Trägerschaft von Berufsschulen und anderen Ausbildungsstätten sowie mit Beiträgen und Subventionen einen vermehrten Anteil übernehmen zu müssen. Der Ruf nach der «Verstaatlichung» der Berufsbildung ist unüberhörbar geworden.

### Zusammenarbeit und Partnerschaft

Im nunmehr praktizierten System der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft, das auch in der Schweiz im Mittelpunkt der dortigen Berufsbildungsreform steht, werden beide Teile auf ihre Vorteile kommen: Dem Staat wird die Berechtigung zugestanden, über die schultheoretische Berufsbildung hinaus auch Einfluss auf die praktischen Belange der beruflichen Bildung auszuüben; die Wirtschaft besitzt in der Ueberlassung der praktischen Berufsbildung das notwendige Instrumentarium, um den eigenen Nachwuchs realitätsnah, praxisbezogen und flexibel zu fördern.

### Merkliche Verbesserungen

Ein Blick auf die Szenerie der Berufsbildung in den letzten Jahren zeigt, dass sich hier einiges verbessert hat. Mit der Bestellung eines hauptamtlichen Berufsberaters ist die Berufsberatung merklich verbessert worden; sie könnte, mit der Einstellung einer Berufsberaterin für die Mädchen, eine weitere Verbesserung erfahren. Im schweizerisch-liechtensteinischen Wirtschaftsraum sind neue Formen der Berufslehre erprobt worden oder befinden sich immer noch in Erprobung: Die Anlehre und die Stufenlehre, um eine weitere Differenzierung in bezug auf die unterschiedliche Begabungs- und Eignungsstruktur der Lehrlinge zu erreichen; das Blocksystem, nach welchem längere Perioden der Schulzeit mit längeren der ausschliesslichen Ausbildung im Lehrbetrieb abwechseln. Zu erwähnen ist auch die Berufsmittelschule, die mit einem zusätzlichen Schultag ein umfassenderes Allgemeinwissen vermitteln will und auf den Uebertritt in die höheren technischen Lehranstalten vorbereiten soll. Schliesslich finden Fachkurse, Grundlehrgänge und Verbandskurse statt, die einerseits ein zusätzliches Ausbildungsangebot darstellen, andererseits der zunehmenden Spezialisierung in einzelnen Branchen und Betrieben, die eine vollumfängliche Ausbildung erschweren oder verunmöglichen kann, entgegenwirken.

### «Rollende Reform»

Parallel dazu ist auch im schulischen Bereich einiges an Bewegung zu verzeichnen. Der Unterricht an den Berufsschulen wurde durch eine rollende Reform im Verlaufe der Jahre ständig ausgebaut und verbessert. Die Lehrpläne erfuhren die notwendigen Anpassungen und wurden teilweise wesentlich erweitert. Schliesslich konnte mit der Gründung des Institutes für Berufspädagogik in Bern, an welchem Gewerbelehrer allgemeinbildender und beruflicher Richtung in

## Schnelle Wasserratten

Schwimm-Vergleichskampf Vaduz - Schaan



Der Ruf «Hopp Vadoz» gilt den Wasserratten der Primarschulen von Vaduz, die sich gestern vormittag bei herrlichstem Herbstwetter aber bei nur etwa 16 Grad Celsius ins kühle Nass wagten. Die Vaduzer Schwimmerinnen und Schwimmer erwiesen sich auch in diesem Jahr stärker als ihre Gegner aus Schaan und gewannen die Gesamtwertung mit 123 : 87 Punkten recht klar, was ihnen den Wanderpokal eintrug. Mehr über diesen Schwimmvergleichskampf, dem überraschenderweise viele Zuschauer, darunter auch der Bürgermeister von Vaduz beiwohnten, finden Sie auf Seite 3 dieser Ausgabe.

## Zwei neue Gesetzesvorlagen

Aus der Regierungssitzung vom Dienstag

Unter dem Vorsitz von Regierungschef Dr. Walter Kieber wurden in der Regierungssitzung vom 7. September 1976 u. a. folgende Beschlüsse gefasst:

### Gesetzesvorlagen an den Landtag

Nach abgeschlossenem Vernehmlassungsverfahren leitet die Regierung die folgenden Gesetzesvorlagen an den Landtag zur gesetzmässigen Behandlung weiter:

● Gesetz betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 13. Dezember 1973 über die Revision des Sechszwanzigsten Hauptstückes des Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches (Arbeitsvertragsrecht).

Bestimmungen über die freiwillige Personalfürsorge werden in dem Sinne abgeändert, dass Barauszahlungen erfolgen, wenn der Arbeitnehmer insgesamt weniger als neun Monate einer Personalfürsorgeeinrichtung angehört hat oder seine Forderung geringfügig ist, ferner wenn das Begehren von einem Arbeitnehmer gestellt wird, der Liechtenstein endgültig verlässt

oder eine selbstständige Erwerbstätigkeit aufnimmt, im weiteren, wenn das Begehren von einer verheirateten oder vor der Heirat stehenden Arbeitnehmerin gestellt wird, welche die Erwerbstätigkeit aufgibt.

● Gesetz betreffend die Abänderung des Personen- und Gesellschaftsrechtes (Das kaufmännische Verrechnungswesen).

Mit dieser Gesetzesänderung wird den buchführungspflichtigen Unternehmen die Aufbewahrung der Geschäftsbücher erleichtert, indem ihnen gestattet wird, die Unterlagen, mit Ausnahme der Bilanz und Betriebsrechnung, statt im Original in Form von Aufzeichnungen auf Bild- oder anderen Datenträgern aufzubewahren.

### Neubestellungen von Kommissionsmitgliedern

Die Regierung nimmt die Neubestellung der Naturschutzkommission und der Landesfremdenverkehrs-kommission für die kommende Amtsperiode vor.

### Subvention an Bauernverband

Dem Liechtensteiner Bauernverband wird aufgrund der Abrechnung betreffend Schädlingsbekämpfungsmittel und Saatgutbeschaffung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1976 eine Subvention von 48 828 Franken überwiesen.

Ausmerzbeiträge im Gesamtbeitrag von 14 440 Franken werden zur Auszahlung gebracht.

### Beiträge an Versicherungen

Der Schweizer Union, Allg. Versicherungsgesellschaft, Genf, wird der Landesbeitrag 1975 an die obligatorische Nichtbetriebsunfallversicherung in Höhe von 22 799 Franken ausgerechnet, ebenso der Versicherungsgesellschaft «Zürich», Vaduz, ein Beitrag von 323 833,90 Franken für das Rechnungsjahr 1975.

### Beitrag für Gesundung der Wälder

Das Wald-Weide-Trennungs- und Aufforstungsprojekt für die rechte Talseite im Kleinsteg (Ofeneck, Unterm Hahnenspiel) wird genehmigt. Dieses Projekt mit einem Kosten-voranschlag von 55 000 Franken dient der Gesundung der Wälder in

## Thema Glaube

### Stelliger Vortrag von Pater Walter Bühler

In Eschen (Pfrundbauten) findet diesen Herbst eine achtteilige Veranstaltung statt, in der es darum geht, wie wir grundlegende Fragen unseres Glaubens verstehen können: Was heisst «glauben»? Woher kommt das Böse? Wer ist Jesus Christus? u. a. n. Daten: immer montags: 1. Teil: 20./27. September, 4./11. Oktober; 2. Teil im November. Bei grosser Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung ab 2. Woche doppelt geführt, noch am Donnerstag. Leitung: Pater Walter Bühler, Balzers.

## Fremdenverkehrsprobleme

### Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins Vaduz

Morgen Freitag, 20.15 Uhr, findet im Hotel Schlössle die Jahreshauptversammlung 1976 des Vaduzer Verkehrsvereins statt. Neben den üblichen Traktanden referiert Gewerbesekretär lic. rer. pol. Gerhard Biedermann über aktuelle Fremdenverkehrsprobleme. Zur Diskussion stehen auch allgemeine Themen, insbesondere die unterschiedlichen Geschäftsoffnungstendenzen an Samstagen. Die rezessiven Tendenzen in der gesamten Wirtschaft wie auch im Fremdenverkehr erfordern immer mehr den Zusammenschluss aller interessierten Kreise, um dieser Entwicklung wirksam zu begegnen. Der Verkehrsverein Vaduz heisst alle Interessenten zur Jahreshauptversammlung willkommen und dankt für die wertvolle Mitarbeit.

Jahreskursen ausgebildet werden, ein erster Schritt in Richtung einer allgemeinen Reform der Berufsschullehrerausbildung getan werden.

### Entscheidender Schritt

Ob mit all diesen Verbesserungen die Berufsbildung eine gleichwertige Alternative zur Mittelschulbildung werden kann, muss die Zukunft weisen. Wenn die Alternative an der Möglichkeit gemessen wird, den Absolventen einer Berufslehre den Weg nach zu den höchstqualifizierten Berufen zu öffnen, so scheinen die theoretischen Voraussetzungen vorhanden zu sein. Mit der nun gesetzlich fixierten Unterstützung der Lehrlinge, der Absolventen der Berufsmittelschule sowie der höheren technischen Lehranstalten, denen der Uebertritt an entsprechende Hochschulen offensteht, ist ein entscheidender Schritt getan.

diesem Gebiet, wozu die Trennung von Wald und Weide wesentlichste Voraussetzung ist.

### Subventionsbewilligungen

● Gemeinde Balzers: Renovation der Kapelle Mariahilf (Kosten 52 000 Franken, Subventions-Satz 50 Prozent) sowie Kanalisationsneubau «Im Gaschliesser» (Bausumme 44 393 Franken, Subventions-Satz 29,7 Prozent).

● Gemeinde Mauren: HSK Schaanwald, 3. Ausbaustappe (Bausumme 230 000 Franken, Subventions-Satz 45 Prozent).

### Arbeitsvergabe

Die Belagsarbeiten sowie die Oberflächenbehandlung der Frommenhausstrasse bis Troggut, Triesenberg, werden vergeben.



Schöner wohnen  
**thöny**  
MOBEL-CENTER  
Schaan 2 44 22